

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Herausgebers	6
1. Einleitung	7
2. Entwicklung der Fragestellung	9
2.1 Die Improvisation	12
2.2 Erleben und Benennen	29
2.2.1 Bedeutung einer phänomen-adäquaten Begrifflichkeit	33
2.2.2 Polaritätsverhältnisse – Position innerhalb der mth. Diskussion	45
3. Entwicklung der Systematik, Herkommen und Ableitungen	59
3.1 J. Gebser : Polarität und Gegensatz	61
3.2 W. Salber: Morphologische Psychologie	64
3.3 S. Langer: Präsentative Symbole	71
3.4 Wahrnehmen und Denken in Polaritäten	82
4. Darstellung der Systematik und ihrer Anwendungen	103
4.1 Polaritätsbenennungen in der Improvisation – Überblick	105
4.2 Klangliche Dimension: Klang – Stille / <i>erscheinen – vergehen</i>	111
4.3 Rhythmische Dimension: Struktur – Impuls / <i>verbinden – lösen</i>	121
4.4 Melodische Dimension: Motiv – Kontinuum / <i>verdeutlichen – vereinheitlichen</i>	124
4.5 Beispiele und Anwendungen. Kunst, Alltag, Behandlung	128
4.5.1 Klangliche Dimension: Klang – Stille / <i>erscheinen – vergehen</i>	130
4.5.2 Rhythmische Dimension: Struktur – Impuls / <i>verbinden – lösen</i>	156
4.5.3 Melodische Dimension: Motiv – Kontinuum / <i>verdeutlichen – vereinheitlichen</i>	175
4.6 Zusammenwirken der Polaritätsachsen Beispiele. Kunst, Alltag, Behandlung	195
4.6.1 Belastung und Steigerung	201
4.6.2 Handlung und Widerfahrnis	211
4.6.3 Kompensationsmodelle eingeschränkter Polarität im musikalischen Material; Anwendungsbeispiele	224
4.7 Die Improvisation als soziales Modell	234
4.8 Polarität und Indifferenz: Didaktische Modelle	242
5. Zusammenfassung und Ausblick	247
Literaturverzeichnis	250
Dank	259
Anhang: Abbildungen zur Systematik	261
Verzeichnis der Abbildungen	264